

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 83 (1989)
Heft: 3

Rubrik: "PROCOM übernehmen Sie!"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GZ in Kontakt

Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Vermittlungsdienst jetzt in Wald:

«PROCOM übernehmen Sie!»

(wag) Die Meldung kurz vor Weihnachten, dass der Vermittlungsdienst auf dem Steinerberg per 31. Dezember 1988 geschlossen wird, traf wie ein Blitz aus heiterem Himmel und hat viele Gehörlose verunsichert. Die Situation heute: Der Vermittlungsdienst funktioniert nach wie vor und ist täglich von 7 bis 22 Uhr erreichbar, hat aber sein Domizil seit dem 1. Januar 1989 in Wald ZH. Für den Anrufer, der eine Vermittlung braucht, ändert sich damit überhaupt nichts. Die Telefonnummer ist geblieben, nur die Vermittlungspersonen in Wald sind neu. Auch wird der Vermittlungsdienst jetzt von der neugegründeten Stiftung PROCOM finanziert und verwaltet.

Der Vermittlungsdienst ist aus dem Dienstleistungsangebot der Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik (GHE) überhaupt nicht mehr wegzu-denken. Durchschnittlich werden monatlich bis zu 1500 Vermittlungen getätigt! An Spitzentagen sind 70 bis 80 Anrufe pro Tag keine Seltenheit. Hochrechnungen der GHE prophezeien für die nahe Zukunft eine noch stärkere Zunahme. Man stützt sich auf die Modelle Skandinavien und Kanada. Dort läuft der Vermittlungsdienst zwar schon seit einigen Jahren, aber von Jahr zu Jahr steigt die Nachfrage unaufhörlich. Die Zahl der Vermittlungen in der Schweiz im Jahre 1988 wird auf rund 20 000 beziffert. Da die Zentrale auf dem Steinerberg nur über eine Eingangsli-

Wann anrufen?

Der Vermittlungsdienst ist täglich von 7 bis 22 Uhr erreichbar. In Spitzenzeiten (nur werktags) von 17 bis 21 Uhr müssen die Anrufer dank der neuen Doppelbesetzung nicht mehr ungeduldig warten. Ab 1. März wird zusätzlich von 9 bis 12 Uhr eine weitere Doppelbesetzung eingerichtet.



Einer der beiden Arbeitsplätze des Vermittlungsdienstes am Standort in Wald.

nie verfügt, ertönte (besonders zu Spitzenzeiten) zum Leidwesen der Anrufer, öfters das Besetztzeichen. Die GHE musste handeln. Deshalb konnte am neuen Standort in Wald zu werktäglichen Spitzenzeiten von 17 bis 21 Uhr eine Doppelbesetzung (= 2 Eingangslinien) realisiert werden. Bei der GHE spricht man sogar von einer möglichen Dreifachbesetzung. Soviel zur gegenwärtigen Situation.

Vom Steinerberg nach Wald . . .

Das gut eingespielte Team auf dem Steinerberg hat unter Wahrung der Schweigepflicht ihr Bestmöglichstes getan. Die GHE anerkennt ihre arbeits-

technische Qualität. Ist da aber nicht etwas faul, wenn jetzt am neuen Standort neue Leute das Telefon bedienen? Und tönt es nicht nach «Hals über den Kopf», wenn man relativ kurzfristig nach einem neuen Domizil Ausschau hält? Kein Geheimnis, dass es zum Bruch gekommen ist. Die ganze Angelegenheit ist eine doch recht komplizierte Geschichte und es ist nicht Aufgabe der GZ, hier Öl ins Feuer zu giessen.

. . . nun knallt ihr uns raus!

Die GHE bestätigt, dass Meinungsverschiedenheiten bestanden, die eine weitere Zusammenarbeit zur Diskussion stellten. Lohnforderungen der

Heute

- Aus der Redaktion 3
- Gehörlose Autofahrer äussern sich 4
- So war es damals 5
- Märchenwelt auf Video 6
- Ausland-Rundschau 7
- Veranstaltungen 8

Schicht- beziehungsweise Teilzeitarbeit.

Das Thema Steinerberg ist jetzt ad acta gelegt. Begreiflich, dass diese Leute, denen man übrigens auch in Wald einen Arbeitsplatz angeboten hatte, reagierten. Ihr Originalkommentar in einem fünfseitigen Beschwerdebrief an die GHE: «. . . nun knallt ihr uns raus. Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan – der Mohr kann gehen.»

Fortsetzung Seite 2

Bronzemedaille

Bravo, wenigstens eine Medaille für die Schweiz an den Weltspielen 1989 in Neuseeland. Für die Überraschung sorgte das Trio der Pistolenschützen, Philippe Roland, Hans-Ulrich Wyss und Hanspeter Ruder. Sie gewannen in der Mannschaftswertung der Disziplin Schnellfeuerpistole hinter Norwegen und der Bundesrepublik die Bronzemedaille. Kein Glück dagegen hatte Rad-Europameister Thomas von Dinklage mit seinem undankbaren vierten Platz. Aktuelles von den Weltspielen berichten wir in der nächsten Ausgabe.

Diskretion ist gewährleistet

Der Vermittlungsdienst in Wald befindet sich an diskreter Lage im Dorf, kein Wegweiser und kein Firmenschild führen dorthin. Jeglicher Besichtigungstourismus soll damit vermieden werden. Die Räume sind recht gross, es lassen sich ohne weiteres fünf Arbeitsplätze einrichten. Zurzeit sind zwei Plätze belegt und bereits mehr als sechs Personen im Teilzeitpensum (50–60%-Stelle) angestellt. Die Löhne werden vom Bundesamt für Sozialversicherung (= IV) bezahlt. Für eine volle Stelle sind 52 000 Franken/Jahr abgemacht. Gestützt auf den Bedarfsnachweis hat die IV nun drei volle Stellen (entspricht Dreifachbesetzung) bewilligt. Der Vermittlungsdienst hat mit der GHE nichts gemeinsam, auch wenn beide Einrichtungen jetzt in Wald – aber völlig getrennt voneinander – stehen. Genau wie bisher die Leute auf dem Steinerberg, unterstehen auch die neuen Leute in Wald der absoluten Schweigepflicht. Es erfährt also niemand etwas über den Inhalt oder die Personen der Vermittlungsgespräche. Auch die Mitarbeiter der GHE, ausser es handelt sich um technische Störungen, sind nicht befugt, in den Räumen des Vermittlungsdienstes zu verkehren.

Warum die PROCOM?

Dank Unterstützung der PTT kommen die Vermittlungssuchenden zu einem billigen Sondertarif. So kostet die Gebühr für ein zweiminütiges Gespräch nur 10 Rappen. Doch die Kosten für das Telefon zum Hörenden beziehungsweise Gehörlosen (ausgehend vom Vermittlungsdienst) musste bisher die GHE aus eigener Kasse bezahlen.

Allein von 1985 bis 1988 trugen diese Gebühren rund 110 000 Franken!!! Künftig wird nicht mehr die GHE für diese Kosten aufkommen. Denn die GHE kann und will es nicht verantworten, aus dem kommerziellen Telescritverkauf den Vermittlungsdienst zu unterhalten. Deshalb die Stiftung PROCOM, welche jetzt den Vermittlungsdienst nicht nur verwaltet sondern auch mitfinanzieren hilft. Einnahmequellen der PROCOM sind Zuwendungen Dritter und man hofft, dass auch jeder Telescritbesitzer einen symbolischen Beitrag beisteuert. 20 Franken im Jahr sind wirklich nicht zuviel, wenn man den Vermittlungsdienst gratis und erst noch rasch in Anspruch nehmen kann.

Stichwort: PROCOM

Unter dem Namen PROCOM versteht man die Stiftung Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte.

Zweck:

- Die Stiftung bezweckt die Förderung der Kommunikationsmöglichkeiten der Hörgeschädigten in der Schweiz, und zwar sowohl unter sich wie auch zwischen Hörgeschädigten und Hörenden. Darunter fällt die Organisation und Mitfinanzierung von Vermittlungsdiensten für Hörgeschädigte mit Schreibtelefon und Hörenden, die kein Schreibtelefon besitzen.
- Die Stiftung kann neue und bestehende Projekte, die zur Lösung der Kommunikationsprobleme der Hörgeschädigten beitragen, finanziell und organisatorisch unterstützen.

Wieviele Vermittlungen?

Vorliegende Zahlen beweisen, wie sehr der Vermittlungsdienst in Anspruch genommen wird.

Datum	Anrufe von Gehörlosen	Anrufe von Hörenden	Total Anrufe pro Tag
Sonntag, 8. Januar	18	15	33
Montag, 9. Januar	56	21	77
Dienstag, 10. Januar	38	18	56
Mittwoch, 11. Januar	45	31	76
Donnerstag, 12. Januar	43	15	58
Freitag, 13. Januar	43	21	64
Samstag, 14. Januar	28	14	42

Hallo, wir grüssen

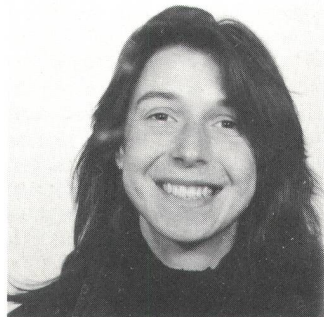
Das Team in Wald stellt sich vor



Sonja Wenger
Hausfrau, ehemals Büroangestellte, 2 Kinder



Maja Joss
Werklehrerin, 1 Kind, von Wernetshausen



Ursi Zollinger
Rhythmiklehrerin, wohnhaft in Wald



Eveline Riva
Coiffeuse und Jazz-Dance-Lehrerin, mit Büroerfahrung



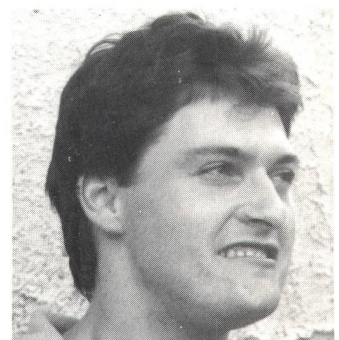
Ursi Roshardt
Hausfrau, ehemals Büroangestellte, 2 Kinder



Bruno Bossart
geb. 1961, kaufmännischer Angestellter, von Wald



Regula Keller
geb. 1957, Drogistin/Studentin



Karo Störchlin-Hinder
2 Kinder, Schriftsetzer/Grafiker, von Laufen ZH